

1) Versehentlich 1648 geschrieben.

Original. Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 66, 13

7

1654 Februar [14./]4.

A

REZESS DES OBMANNNS [GEMEINER KLOESTER], SOWIE VON STATTHALTER  
UND BEIDEN RAETEN [VON ZUERICH] IN SACHEN KLEINODIENSTREIT

"Nach abermahliger Verhör Herrn [alt] Landtammann [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g s von Schwytz, Herrn Houbtman [Hieronymus] von E r l a c h von Bern, Herrn Houbtman [Hans Wilhelm] G r i m m e n von Solothurn, wie ouch Herrn Obrist [Johann Jakob] R a h n e n alhie, eines. So denne Herrn Obrist und Zunfftmeister [zum Weggen, Thomas] W e r d m ü l l e r s, und H. Houbtman Dietägen H o l t z h a l b e n, anderstheils, Ward einhellig erkent, Wyl uff H. Obersten Werdmüllers, und H. Houbtman Holtzhalben bericht, dass der uss-lösung der Cleinodien halber gute hoffnung verhanden, verschinnen Mitwuchen [11. Februar] Jnn bywesen ouch der Herren Verwandten beidersyts und mit ihrem gutbefinden, die einhellig Urteil ussgefallen, dass die sach biss uff den 16./6. Martij yngestellt verbleiben solle, und bynebens ohne dass dissmahlen vil geschäfft verhanden, dass in der sach fürzefahren sonsten nit müglich we-re, solle es derowegen daby verbleiben, und also die HH. Oberste und Houpt-leüth sich mit Jhren Rechnungen, und allen anderen nothwendigkeiten uff disen peremptorischen Rechtstag in allweg nach nothurfft gefasst machen. Herr Ob-rist Werdmüller und H. Holtzhalb aber krafft Jhres selbs eignens anerbietens, die kleinodien biss dahin, by ihren Ehren und Eyden, ouch Verlierung Lybs und guts nit verenderen, sonder by Jhren handen Verwahrlich behalten; Es seige dann sach, dass Jn Zwüschen andere gütliche mittel Zwüschen Jhnen fürfallen thetind, dass sy sich miteinanderen sonsten verglychen kontend. ...

[sig.] Obman [gemeiner Klöster, Hans] B e r g e r, Statthalter und  
beid Räth.

[sig.] Stattschryber [Hans Kaspar H i r z e l]."

Die Dorsualnotiz "Recess Von Zurich" stammt von B e a t II. Zur-lauben, der im Kleinodienstreit eine führende Rolle spielte und der für seinen Sohn, Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben,

selbst auch noch Forderungen geltend zu machen hatte.

Kopie - AH 66, 14-15 - Blatt 14<sup>V</sup> und 15<sup>F</sup> leer

## 8

[1698 Dezember 13.<sup>1</sup> bzw. 1709 Juli<sup>2</sup>]

"REGLEMENT POUR ... LES COLONELS, COMMANDANTS ET CAPITAINES<sup>3</sup>  
SUISSES, QUI SONT AU SERVICE DE FRANCE"<sup>4</sup>

s. Zurlauben/HM VIII 205 Preuve XII bzw. 211-216

- 1) vgl. EA VI 2, 753 (Nr. 401). Stadt und Amt Zug war auf dieser gemeineidg. Tagsatzung in Baden übrigens durch *B e a t K a s p a r* Zurlauben vertreten.
- 2) Bezüglich des Datums scheint sich *B e a t F i d e l* Zurlauben, der Autor der "Histoire militaire [1753]", geirrt zu haben. Tatsächlich kommt dieses Thema erst anlässlich der Badener Jahrrechnung vom Jahre 1709 zur Sprache, wobei Stadt und Amt Zug diesmal durch *B e a t J a k o b II.* Zurlauben vertreten war, vgl. EA VI 2, 1522 (Nr. 691).
- 3) Aus der Familie Zurlauben standen damals in franz. Diensten: Oberst und Maréchal de Camp *B e a t J a k o b* und Gardehptm. *B e a t H e i n r i c h J o s e f* Zurlauben [beide 1698] sowie Hptm. *Beat Jakob II.* und Gardehptm. *B e a t F r a n z P l a z i d u s* Zurlauben [beide 1709].
- 4) Das uns hier vorliegende Dokument zählt bloss 8 Pte. auf, wobei Pt. 8 nur unvollständig wiedergegeben ist. Da die Wortwahl von beiden bei Zurlauben/HM wiedergegebenen Reglementen von AH 66/8 abweicht, konnte die uns hier vorliegende Version nicht eindeutig identifiziert werden.

In franz. Sprache, von zwei Händen.

AH 66, 16-17 (eigene Originalpaginierung 25-28) - Blatt 17<sup>V</sup> leer

## 9

1627

A

AUFSTELLUNG DESSEN "WAS JEDEM OHRT [D.H. DEN IN DEN FREIEN AEM-  
TERN REG. ORTEN] VON DER JARRECHNUNG [ZU BADEN] ANNO 1627  
ZALT UND USSGEBEN WORDEN [AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER  
DER FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]"

EA V 2, 1699 Art. 11

"Zürich. Oberkheitlich gelt	439 lb. an 97 Silberkr. und 1 ggl.
den H. Gsanten <sup>1</sup> beeden	24 lb. an 2 Dublonen
den dryen dienern	9 lb. an 2 Silberkr.
Lucern. Oberkheitlich gelt	439 lb. an 60 Ducaten 7 Silberkr. 1 ggl.
H. Gsanten beeden	24 lb. an 2 Dublonen
den Dienern	9 lb. an 2 Silberkr.